

RNZ 9.12.2014

Wohltuende Wärme

Camerata Carolina mit weihnachtlichem Programm

Von Matthias Roth

Zwischen Weihnachtsmarkt und Parkhaus, Glühwein und Geschenkgutschein fanden viele Menschen den Weg in die Peterskirche, wo die Camerata Carolina, der Kammerchor des Internationalen Studienzentrums der Universität Heidelberg, unter der Leitung von Franz Wassermann Chormusik aus England und Frankreich erklingen ließ. Dabei spannte sich der Bogen vom 16. Jahrhundert bis in unsere Zeit.

Die weihnachtlichen Chorsätze, die zum Teil von der Orgel (Paul Tarling) einfühlsam begleitet wurden, verbreiteten die richtige Stimmung zur rechten Zeit und nahmen ein bisschen Tempo aus der heute allzu schnell sich überhitzenden Adventszeit. Mit intonatorisch sicherem und auch in der Höhe voluminösem Sopran, etwas schwächerem Alt, dafür aber kräftigem Tenor und sonorem Bass präsentierte sich die Camerata Carolina solide aufgestellt und klanglich wunderbar ausgeglichen.

Schön geschwungene Melodiephrasen bei deutlicher Diktion entwickelten die Vokalistinnen in Werken von Felix Men-

delssohn, Charles Gounod, Gustav Holst oder John Rutter, wo die wohltuende Wärme des Gesamtklangs besonders auffiel. Bei Benjamin Britten, Ralph Vaughan Williams oder Francis Poulenc sah sich die Camerata stärker im Polyphonen herausgefordert, wo hingegen die barocken Sätze von Rousseau, Charpentier oder Deboussé stärker von Artikulation und Rhythmus geprägt waren.

Weniger bekannte Komponisten wie York Sommer (*1972), John Steiner (1840-1901), Louis Feltz (1861-91) oder Joseph Noyon (1888-1962) sowie anonyme Stücke aus Frankreich bereicherten das gut 90-minütige Programm, in dem auch sieben solistisch hervortretende Chormitglieder ihr sängerisches Können zeigten.

Franz Wassermann wusste alle Beteiligten sicher zu leiten, und auch der Organist aus Auckland/Neuseeland zeigte sich bestens präpariert. Der Beifall des zahlreich erschienenen Publikums war denn auch nach Händels „Tochter Zion“ überaus herzlich.

📍 **Info:** Konzertwiederholung am 13. Dezember, 16 Uhr, in der Kirche St. Peter und Paul in Rauenberg.